

Gaza oder Gazara, die Stadt der Palästinener oder Philister.

Die Stadt Gaza ist zweinamig, weil sie sowohl Gaza heißt, so wie gewöhnlich in der Heiligen Schrift, als auch Gazara 1. Makkabäer 7, 45 und auch später noch oft. Und so wird sie heute von allen genannt. Gazara, eine Festung, die Judas eroberte, siehe 2. Makkabäer 10, 32. Gaza bedeutet nämlich dasselbe wie Schatzkammer. Denn König Kambyses hat, als er Ägypten bezwingen wollte, seinen ganzen Schatz in Gaza eingelagert, und von da an hat die Stadt den Namen Gaza oder Gazara behalten. Mit welchem Namen sie aber vor der Zeit des Kambyses benannt wurde, habe ich nicht gefunden, aber vielleicht hieß sie vor Kambyses auch schon so, weil sehr alte Schriften sie Gaza nennen wie Josua 10, 33 und Richter 1, 18. Diese Stadt gehörte einst den Enakitern, nach Hieronymus in "De distantis locorum", in ihr wohnten Capadocer, nachdem die früheren Bewohner umgekommen waren; sie liegt im Landesteil des Stammes Juda, aber man konnte sie nicht einnehmen, weil die Riesen zu starkem Widerstand leisteten. Über diese Stadt haben die Propheten vieles vorausgesagt, wie es zum Beispiel in Jeremia 47, Sacharja 9 V. 5 und Zephania 2 V. 4 steht, wo viel gesagt wird von ihrer Zerstörung und dem Untergang auch anderer Philisterstädte. Daher kann Hieronymus, wie oben, sagen: Es fragt sich, in welcher Hinsicht es zu verstehen ist, wenn es in einer Weissagung heißt, daß Gaza auf immer zum Schutthaufen werde; dies kann doch nur gegen das alte Gaza gesprochen sein, das schon längst zunichte <II, 379> geworden ist und das in Apostelgeschichte 8 Vers 26 "einsam", üppig genannt wird. Das neue Gaza aber ist heutzutage eine bedeutende Stadt Palästinas, doppelt so groß wie Jerusalem, volkreich und behäbig. Daher ist sie, um es volkstümlich zu sagen, ein Butterfaß; es ist nämlich alles, was zum menschlichen Leben dient, in Hülle und Fülle vorhanden und zu einem günstigen Preis zu haben.

0676

0674

0680

0670

0685

0665

0725

0625

0775

0575

So viele Palmbäume gibt es dort, daß es aussieht, als liege die Stadt in einem Wald. Sie enthält armselige Häuser aus Lehm, aber auch prächtige Moscheen und Badehäuser, von einer Mauer ist sie nicht umgeben, hat jedoch im Innern viele hohe Türme. Sie ist eine Seestadt, doch liegt sie nicht unmittelbar am Meeresufer, sondern ungefähr eine deutsche Meile davon entfernt. Nachts, wenn überall Stille herrschte, hörten wir in unserem Hof das Rauschen und Brausen des Meeres. Viele Kaufleute sind in Gaza ansässig und noch mehr Köche, und es herrscht in ihr ein erstaunliches Völkergemisch. Sehr viele Äthiopier leben dort, viele Araber, Ägypter und Syrer, Inder und orientalische Christen, keine Lateiner. Während der längst vergangenen christlichen Zeit bestand hier ein angesehener und ehrenvoller Bischofssitz.

0175

Zum Ruhme dieser Stadt habe ich zweierlei beobachtet. Erstens, daß ich nicht glaube, jemals einen Platz oder eine Stadt gesehen zu haben, wo es so preiswert alles gibt, was das Herz begehrt, wie in Gaza. Zweitens: Die Menschen dort sind friedfertig; denn sie haben uns niemals irgendeinen Ärger bereitet, uns auch nicht geplagt wie in Rama und Joppe; und doch sind wir täglich mit dem deutlich sichtbaren Kreuzeszeichen in den Gassen und Straßen herumgelaufen und haben mit ihnen Berührung gehabt ohne jede Peinlichkeit. Ich selbst bin mehrmals in der weißen Ordenstracht weit von unserem Hof durch die Stadt gestreift und habe niemals auch nur ein einziges Schimpfwort zu hören bekommen. Doch so ist es nicht allen Pilgern ergangen, die sich vor uns hier aufgehalten hatten, sondern wie ich in Pilgerbüchern las, sind einige hier sehr geplagt worden.

Ende

Anfang

Soviel über diese Stadt.